

rhythm boiler

streetband

New Orleans, das ist direkte Tuchfühlung von Musikern und Publikum – Lebensfreude und Atmosphäre – ein Sog, dem sich auch H. P. Tress nicht entziehen konnte. Zwei Jahre dauerte es bis seine Idee Wirklichkeit wurde: die Band, in der neun exzellente Profis zeigen, dass der Jazz alles andere als eine „alte Tante“ ist. Inspiration ist dabei der heutige Traditional Jazz, wie er von den Brassbands in Louisiana zur Zeit gespielt wird. Damit erreichen „rhythm boiler“ Oldtime-Fans ebenso wie Liebhaber des modernen Jazz. Und dies nicht nur zu Hause, wie Festivalauftritte in Thailand oder der Schweiz eindrucksvoll illustrieren.

Das Line-Up der Band nennt gleich mehrere Preisträger. Reichlich Erfahrung – auch mit internationalen Jazzgrößen und bei überregionalen Events wie Den Haag oder Montreux ist Ehrensache.

andreas maile (ts)
helmut gerber (tp)
nikolaus halfmann (ts/ss)
thomas sauter (tb)
thomas siffling (tp)
carl ludwig hübsch (tuba/sous)
patrick manzecchi (sn-dr)
josef baudisch (bs-dr)
hans peter tress (ts/cl/bs)

Eine zweite Premiere folgt sogleich: Manfred Kniel wird sein brandneues Reduction Quartett zur Uraufführung treiben. Wer ihn kennt, ahnt was dies verspricht: packende zeitgenössische Musik mit viel (Spiel-)Witz auf Top-Niveau. Zehn Jahren als Mitglied der legendären „Rabold Crew“, des Laureen Newton Quartetts (Jahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik 1983) und eigener Projekte, wie dem „Jazz-Inspiration Orchestra“ oder „HUMUS“, folgten 36 Musicalproduktionen unter Nicola Kemmer. Dreizehn Jahre, die es um Manfreds Bandaktivitäten ruhig werden ließen. Sein Neustart in die Umlaufbahn erfolgte Ende der 90er Jahre mit Ekkehard Rössle, Fried Dähn, Nikola Lutz und anderen.

Schon eine Weile auf der Jazzaktion-Wunschliste stand Mike Svoboda, ein geborener Pazifist (Insel Guam), der seine Jugend in Chicago verbrachte, wo er das Posaunenspiel erlernte. Mike lebt nun



rainer tempel woodwinds

Rainer Tempel, nun auch Jazzpreisträger des Landes Baden-Württemberg, wird hiermit zum vierten mal in Kornwestheim zu hören sein. Doch: Keine Big Band, keine GMBH, kein krauser Combo Funk. Wie seit eh und je bevorzugen wir es, mit der Jazzaktion neuen Aktivitäten eine Bühne zu sein und freuen uns, dass gerade auch herausragende Musikerpersönlichkeiten dies zu nutzen wissen.

Die diesjährige Uraufführung des Rainer Tempel Woodwinds Projekts erweitert dessen Trio mit den klanglichen Möglichkeiten eines klassischen Holzbläasersatzes. Freuen Sie sich auf ein spannendes Konzert mit filigranen Klangfarben und genießen Sie schon mal in Kornwestheim, auf was Stuttgart, Frankfurt oder München noch warten muss...

michaela veil (fl)
heike rügert (cl)
kirsty wilson (oboe)
rosie walter (fagott)
eckhard stromer (dr)
markus bodenseh (b)
rainer tempel (p)

in der Nähe von Tübingen und arbeitet in direktem Austausch mit Komponisten wie Eötvös, Lachenmann oder Stockhausen und konnte so bereits mehr als 300 Werke zur Uraufführung bringen. Er spielte mit Frank Zappas „Yellow Shark“ und tourt regelmäßig mit eigenen Projekten, wie dem Trio „French Kitsch“ oder dem „Alphorn Special“, durch Europa, Asien und die USA. Seine jüngsten Projekte heißen „14 Versuche Wagner lieben zu lernen“... mit dem Quartett „Adult Entertainment“ und „My God Mozart“ mit dem Quartett „DJ Cherubino“.

Karl Farrent wurde in London/GB geboren, studierte bei Manfred Schoof und Jiggs Whigham. Seit 1985 spielt er mit der Big Band des Süddeutschen Rundfunks, deren geschäftsführender Gesellschafter er seit 1992 ist. Aufnahmen und Auftritte u. a. mit Clark Terry, Slide Hampton, Paul Kuhn, Horst Jankowski, Buddy De Franco, Umberto Tozzi, Caterina Valente, Sam Rivers, Lee Konitz, Arturo Sandoval...

Veit Hübner war u. a. mit Giora Feidman, Richie Beirach und den Stuttgarter Philharmonikern zu hören. Mit seinem Bruder Gregor ist er „The Hübner Brothers“.

mike svoboda (tb)
karl farrent (tp)
veit hübner (b)
manfred kniel (dr)



Freitag 12.3.



manfred kniels

„low down music“
performed by

the reduction quartett

fauzia maria beg
meets jochen feucht



geleitet von frank kroll

high'n mighty big band

Die High'n Mighty Big Band wurde 1994 auf Initiative des Gitarristen Bernd Hofmann und des Saxophonisten Frank Kroll gegründet unter dessen Leitung sie sich schnell zu einer der gefragten Big Bands des Stuttgarter Raumes entwickelte. Einen zweiten Platz im Landeswettbewerb „Jugend Jazzt“ errang die Band 1996. Workshop-Arbeit mit Jiggs Whigham, dem langjährigen Leiter der RIAS Big Band Berlin. Jährliches Highlight Ihrer Arbeit ist die Durchführung des High'n Mighty Jazz Festivals in Korntal-Münchingen.

Ein Hauch Exotik erwartet die Besucher beim Auftritt der Sängerin Fauzia Maria Beg aus Bombay, die seit einigen Jahren in der Stuttgarter Gegend lebt. Heute abend wird sie die ganze Spannweite ihres Stimmvolumens und ihre stilistische Wandlungsfähigkeit zwischen Jazz, Soul, Pop und Latin zeigen. Mit dem Saxophonisten Jochen Feucht steht ihr ein Musiker zur Seite, der den Jazzfreunden der Region nicht weiter vorgestellt zu werden braucht.

Die Rhythmusgruppe der Band entstammt der Latin-Band Beija Brasil, die den heutigen Abend beschließt.

frank kroll (ld)
fola dada (voc)
s. bodensiek, d. ley,
l. sigloch, c. neuner-jehle,
a. karrer, r. hartmann,
o. voit, b. küenthal (sax)
m. hieber, m. grieb,
m. schächterle, j. laing,
m. nopp, m. spang (tp)
f. heinz, h. pfeifer,
b. degen (tb)
b. hofmann (g)
t. bodensiek (b)
b. moser (p)
c. witopil (dr)



Samstag 13.3.

fauzia maria beg (voc)
jochen feucht (sax/fl)
michael uber (kb)
andreas renz (b)
w. braunschweiger (dr)



